

MINT-Tandem

Grundidee

Warum denn TANDEM?

... weil vieles zusammen besser geht und man mit einer Mitfahrerin mehr Schwung bekommt!

- Schülerinnen absolvieren ihr Betriebspraktikum (9. Klasse) mit einer Mitschülerin in einem MINT-Beruf.
- Ihnen zur Seite steht nach Möglichkeit eine weibliche Auszubildende des Lehrberufes und fungiert als Mentorin und Unterstützerin.
- Das „Matching“ wird über die Anmeldemöglichkeit auf der Homepage organisiert.
- Die Bewerbung fällt an dieser Stelle weg und wird während des Praktikums noch einmal intensiv geübt.
- Das Programm setzt sich zusammen aus: (1.) Digitale Auftaktveranstaltung: Kennenlernen des Programms und deren Akteur:innen und erster Informationsaustausch zum Praktikum (2.) Zweiwöchiges Betriebspraktikum im Unternehmen begleitet durch die Mentorin (3.) Bewerbungstraining mit Mentorinnen des Ada-Lovelace-Projekts sowie die anschließende Zertifikatsübergabe
- Die Stadt Koblenz ist Schirmherrin für dieses Projekt.



MINT-Tandem

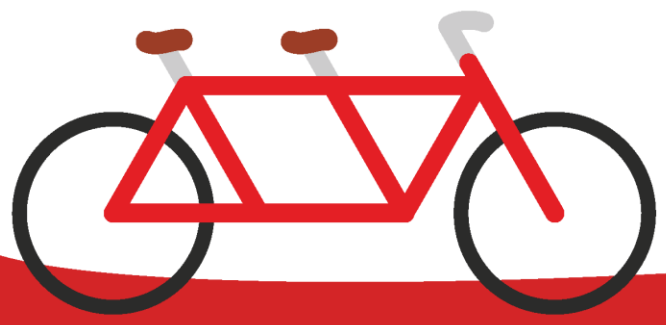
Werbung und Anmeldung

- Die Angebote werden über ein Steckbrief-Format auf der Homepage präsentiert. Bei der Anmeldung soll für die Schülerinnen die Möglichkeit bestehen, sowohl Prioritäten (Unternehmen/Auszubildende) festzulegen, als auch eine Mitschülerin als „Tandem-Partnerin“ zu benennen und einen Kontakt zur entsprechenden Lehrkraft seitens der Schule anzugeben.
- Imagefilm, Flyer und Homepage sind online: <https://adalovelace.de/standorte/koblenz/mint-tandem/>
- Das Pilotprojekt des MINT-Tandems findet nun vom 20.3. – 31.3.2023 statt.



MINT Tandem

Praktikum für Schülerinnen



Du brauchst noch einen Praktikumsplatz?

Oder Deine Wunschplätze sind bereits besetzt?

Du bist noch unentschlossen?



Dann sei neugierig und versuche Dich im MINT-Bereich (Mathe, Informatik, Naturwissenschaft und Technik)!

Die Stadt Koblenz hilft Dir! Gemeinsam mit unseren Partnern, der Carl-Benz-Schule und dem Ada-Lovelace-Projekt, unterstützen wir Dich bei der Suche. Da gemeinsam vieles einfacher ist, begleitet Dich eine Mentorin in Deinem Praktikum.



alp_uniko
cbskoblenz



Stadtverwaltung
Koblenz



www.ada-lovelace.de
www.bbs-technik.de
www.koblenz.de



Warum monoedukative MINT-Förderung

- Frauen sind in MINT-Berufen, vor allem in nichtakademischen, technischen und handwerklichen Berufen, immer noch unterrepräsentiert.
- Das liegt einerseits an negativer Selbstattribution (MINT = viel Arbeitsaufwand, nicht mein Talent, nicht weiblich, hat zu viel mit Mathe zu tun... usw.) und andererseits oft schlicht an Unwissen über diese Berufe.
- Wir erleben in der Arbeit an Schulen immer wieder, dass Mädchen in reinen Mädchengruppen wesentlich leistungsstärker in MINT-Fächern sind und großen Forschergeist sowie Spaß am Tüfteln entwickeln.
- Mädchen fehlen oft positive Vorbilder, daher arbeiten wir mit Mentorinnen. Wenn junge Frauen, die selbst in einem MINT-Beruf arbeiten oder einen solchen studieren, von ihren Erfahrungen und ihren Fähigkeiten berichten, wirkt das auf Schülerinnen motivierend.
- Ganz allgemein: FACHKRÄFTEMANGEL!



Mehrwert für Schülerinnen, Mentorinnen und Unternehmen

Was nehmen Schülerinnen aus dem MINT-Tandem mit?

- Abbau von Vorurteilen und Ängsten MINT-Berufen gegenüber;
- Durch die Praxis wird ein Berufsfeld erfahrbar und gewinnt an plastischem Wert, das kann Theorie nicht leisten oder ersetzen;
- Vermittlung von Kontakten in Betriebe, zur Berufsschule, Universität und zu den Kammern;
- In jedem Jahr werden Ausbildungsverträge zwischen ehem. Teilnehmerinnen der Schnupperausbildung und Kooperationsbetrieben abgeschlossen. (Auch in diesem Projekt arbeiten die CBS und das ALP eng zusammen);
- Stärkung des Selbstbewusstseins junger Frauen und Vertrauen in eigene Talente;

Was haben die Mentorinnen von Ihrem Engagement im MINT-Tandem?

- Die Mentorinnentätigkeit führt unweigerlich zur Reflexion und Vertiefung der eigenen Fachkenntnisse.
- Die Mentorinnentätigkeit verlangt ein hohes Maß an Eigenverantwortlichkeit, Offenheit, Hilfsbereitschaft, aber auch Selbstvertrauen und Motivation, somit werden Eigenschaften wie Führungskompetenz, aber auch Teamfähigkeit gefördert.
- Die Auszubildenden nehmen zwischen Schülerinnen, Ausbildungsbetrieb und Berufsschule eine wichtige Vermittlungsposition ein, wodurch Kommunikationsfähigkeit und persönliches Auftreten trainiert werden.
- Die Auszubildenden erhalten nach erfolgreicher Durchführung des MINT-Tandems ein Zertifikat, welches die erworbenen Kompetenzen nachweist sowie ihr besonderes Engagement hervorhebt.

Welchen Mehrwert hat das Programm für die Unternehmen?

- Gemischtgeschlechtliche Teams arbeiten im Schnitt erfolgreicher und weisen eine höhere Entscheidungsqualität auf.
- Das Betriebsklima verbessert sich in gemischtgeschlechtlichen Teams.
- Junge Frauen zeigen in der Schule oft die besseren Leistungen und können somit als Ansporn für andere Azubis wirken.
- Potenzielle Fachkräfte bleiben für die Zeit der Ausbildung in der Region und können auch danach besser gehalten werden, da bereits ein Netzwerk entstanden ist.
- Um Fachkräftemangel langfristig entgegenzuwirken, kann die Arbeitswelt nicht auf qualifizierte Frauen verzichten!



Aktueller Stand und nächste Schritte

- Bewerbung des Programms an den ALP-Kooperationsschulen/ Schulen der Region/ Informationsweitergabe über den projekteigenen Adressverteiler (Schülerinnen/ Projektteilnehmerinnen und Eltern), Pressemitteilungen etc.
- Finale Absprachen mit den teilnehmenden Unternehmen der Region (feste Zusagen: Daimler, Deloro, Stabilus, Canyon, Bosch Car)
- Matching: Mentorin und Mentee werden über die Steckbriefe und das Anmeldeformular auf der Tandem-Homepage „gematcht“
- Detailplanung des Programms (Auftakt und Abschluss/ Praktikumsablauf/ Vorbereitung der Mentorinnen auf ihren Einsatz/ Bewerbungstraining und Zertifikatsübergabe)





Was ich will, das kann ich!



Kontakte:

BBS Technik Koblenz

Frau Nieder-Raspiller, Leiterin der Carl-Benz-Schule Koblenz

Isabelle.Nieder-Raspiller@bbs-technik-koblenz.de

Frau Grün

Birgit.Gruen@bbs-technik-koblenz.de

Frau Heuzeroth

Katrin.Heuzeroth@bbs-technik-koblenz.de

ALP Universität Koblenz

Ruth Sandforth, Projektleiterin Ada-Lovelace-Projekt

sandforth@uni-koblenz.de

Juliane Stoffel, studentische Hilfskraft Ada-Lovelace-Projekt

jstoffel@uni-koblenz.de



Kofinanziert von der Europäischen Union



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR
WISSENSCHAFT
UND GESUNDHEIT



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR
FAMILIE, FRAUEN, KULTUR
UND INTEGRATION



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR BILDUNG



REGIONEN RHEINLAND-PFALZ
KOBLENZ



weiter:denken